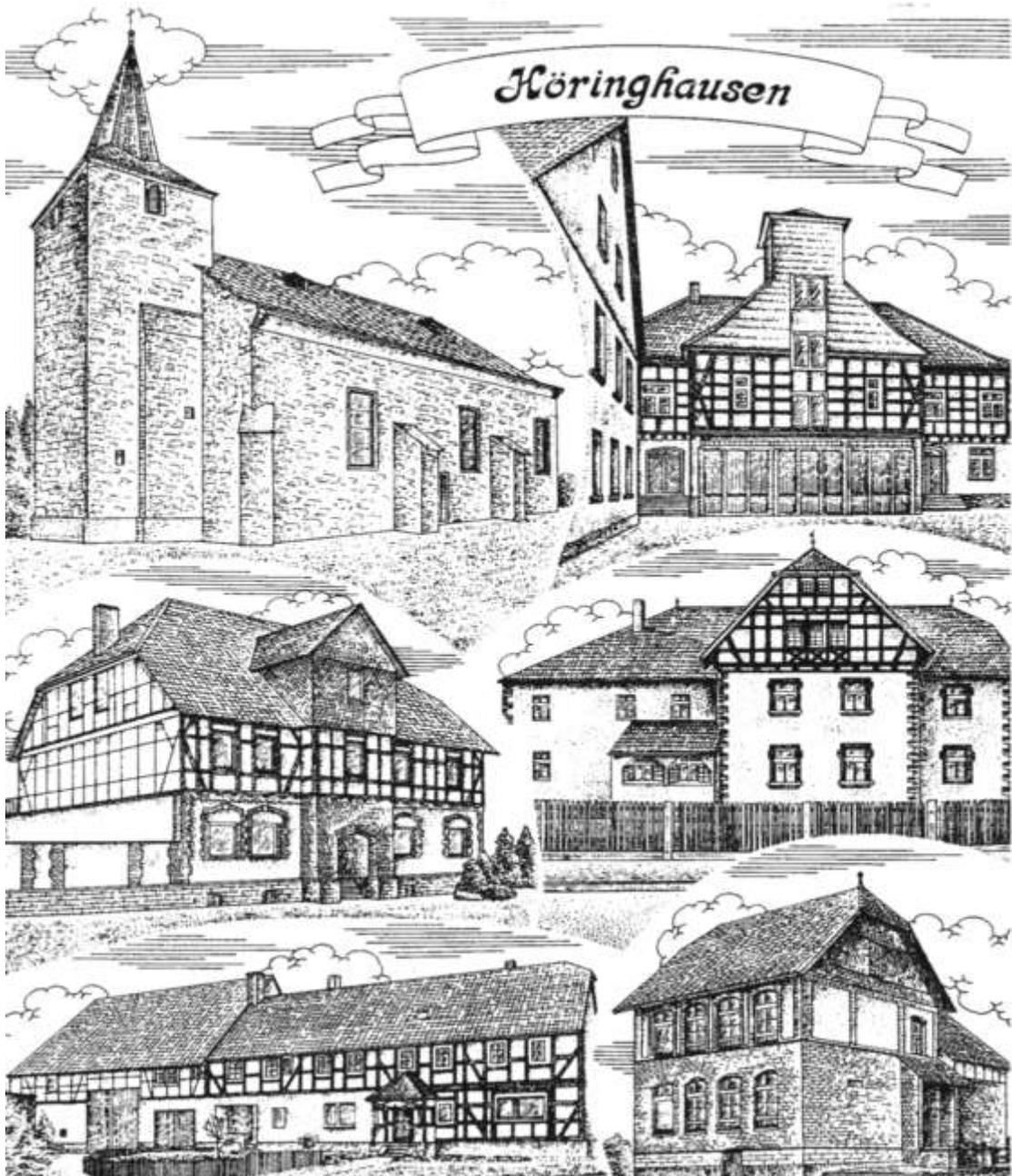


Geschichte und Geschichten aus



_ 1974 Abschnitt 6 Bildervortrag

XV 1974 WLZ 22. 07.

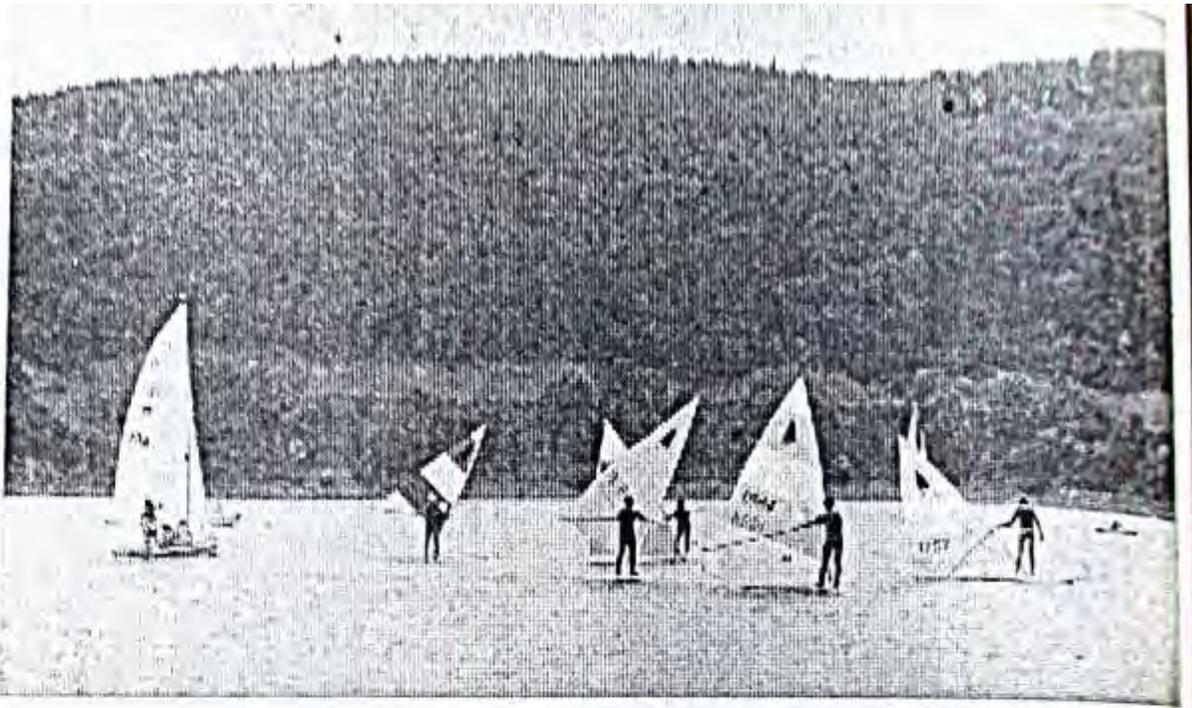
In der rechten Hand ein Würstchen, in der linken Hand den Regenschirm

Von Regen und Wind verweht: Das Wasser- und Lichterfest am Edersee

EDERSEE. Die Idee ist gut, das beweist das immer wieder große Interesse seit Jahren. Doch Petrus scheint dagegen zu sein, denn auch diesmal wieder war das Wasser- und Lichterfest in der Waldecker Bucht des Edersees nicht vom Wetter begünstigt. Den ganzen Tag über dreuten schwere Regenwolken, und am Abend gingen wieder leichte Schauer nieder. Der Wind blies kräftig, es war empfindlich kalt. Das Wetter hatte viele Besucher abgehalten, das Ederseefest wurde von Regen und Wind verweht. Zieht man die äußeren Bedingungen in Betracht, so war die Zuschauerkulisse noch immer beachtlich.

Begonnen hatte das Fest am frühen Nachmittag mit einem Volksschwimmen vom Strandbad Waldeck aus, das erstmals in das Programm eingebaut worden war. Trotz der kühlen Wassertemperatur war die Anzahl der Schwimmer beachtlich: Zur Unterhaltung spielte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr des Stadtteils Waldeck diesmal auf dem vor dem Ufer kreuzenden Motorboot „Stadt Waldeck“ auf.

Notwendige Schlußbemerkung: Das Fest zog sich zu sehr in die Länge. Volksschwimmen, Regatta, Wasserski, Lichterspiele waren über einen zu großen Zeitraum verteilt. Vor allem durch den Ausfall des Kunstfliegers gab es ein zu großes Loch im Programm, das nicht ausgefüllt wurde. Eine Straffung des Ablaufes würde der so publikumswirksamen Veranstaltung nur nützlich sein. -ro-

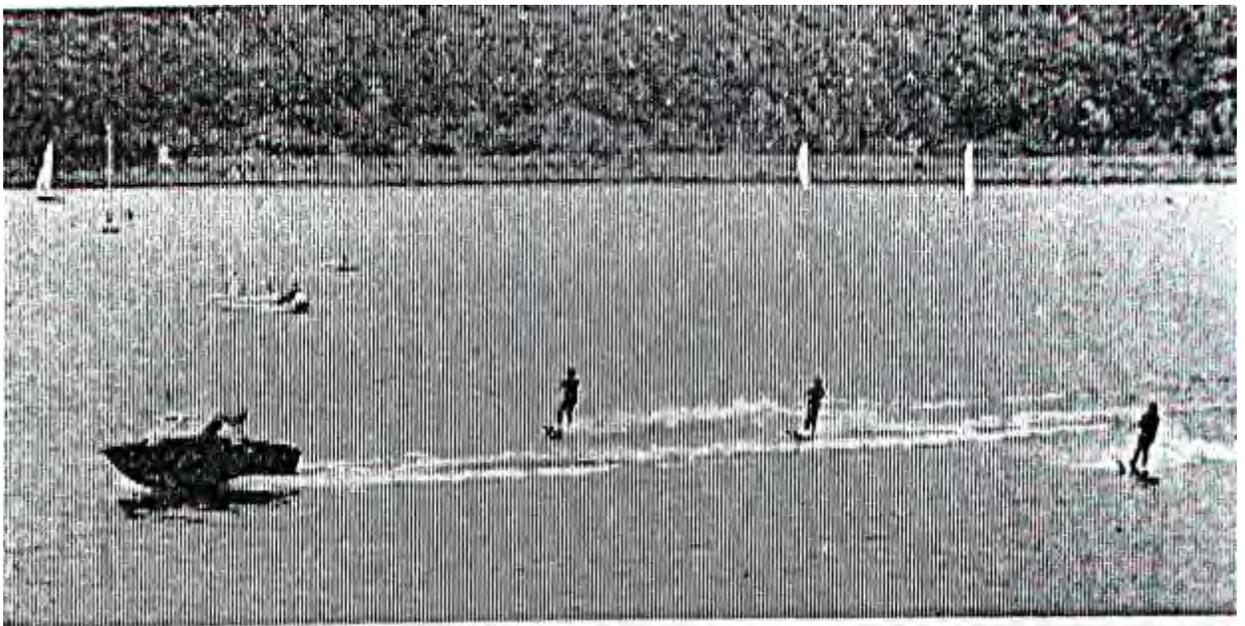


Erstmals wurde im Rahmen des Wasser- und Lichterfestes am Edersee eine Windsurfer-Regatta durchgeführt. Unsere Aufnahme entstand am Start.



Bürgermeister Erich Dreyer, Waldeck (links) überreicht dem Sieger der Windsurfer-Regatta, Ulrich Mezel, Kassel, den „Lichtercup“.

(Fotos: ...)



Viel Beifall erhielten die abwechslungsreichen Vorführungen des Wasserskiclubs Edersee

1974 WLZ 24. 07.

Neues aus der Stadt Waldeck

**Freibier und Sommerfest — Grillhütte in Sachsenhausen
— Weiterer Wanderpokal**

WALDECK. Zum traditionellen Freibier aus dem Stadtbrunnen werden sich am kommenden Sonntag die Gäste und Einheimischen Punkt 10.15 Uhr auf dem Marktplatz der alten Bergstadt wieder zusammenfinden. Zur Erinnerung an die in den Jahren 1964/65 durchgeführte Altstadtanierung der damaligen selbständigen Stadt Waldeck wird dieses Fest alljährlich gefeiert.

Gleichzeitig veranstaltet der MGV Edergold bereits am Samstagabend sein Sommerfest auf dem Alten Hof. Das Mandolinen-Orchester Kassel und die Edergoldsänger werden vor Beginn des Tanzabends in bunter Folge im Festzelt musizieren. Die Veranstaltung am Sonntag beginnt mit dem Wecken durch den Jugendspielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr des Stadtteils Waldeck. Um 10.15 Uhr gibt es Freibier aus dem Stadtbrunnen mit musikalischer Unterhaltung durch die „Bergvagabunden“ und die Bläsergruppe der Waldecker Jägerschaft.

Mitglieder der verschiedenen Sachsenhäuser Vereine haben in den letzten Wochen mit Unterstützung der Stadt Waldeck eine vorbildliche Grillhütte im Klingebachtal gebaut.

Am kommenden Samstag soll die Hütte im Rahmen einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben werden. Weitere Grillhütten innerhalb der Großgemeinde Waldeck sollen demnächst in den Stadtteilen Dehringhausen und Netze entstehen.

Mit Entrüstung wurde festgestellt, daß Unbekannte auf dem Alten Friedhof des Stadtteiles Ober-Werbe bei der Klosterruine Gräber zerstört und Blumen entfernt haben. Ferner wurde ein Hinweisschild beschädigt, das Auskunft über die Geschichte der Klosterruine gibt. Der Magistrat der Stadt bittet alle Bürger, Hinweise, die zur Ermittlung der Täter führen, umgehend zu geben (auch vertraulich). Weiter wird gebeten, mit besonderer Aufmerksamkeit darauf zu achten, ob sich Unbefugte auf dem Gelände des ehemaligen Klosters und Friedhofs aufhalten.

Neben dem von der Stadt Waldeck geatmetem Wanderpokal für die Fußball - Stadtmeisterschaften der im Mai dieses Jahres beim Turnier in Netze vom TSV Höringhausen gewonnen wurde, wird nun ein weiterer Wanderpokal für die Stadtmeisterschaften der Schützenvereine, voraussichtlich am 8. September, ausgeschossen. Zu dieser Meisterschaft werden die Soldaten der Patenbatterie II 45 Mengerlinghausen wieder eingeladen.

1974 WLZ 29. 07.

Brunnenfest im Sonnenschein

Die Bergstadt Waldeck hatte endlich einmal Glück mit dem Wetter

WALDECK. Einmal muß man ja Glück haben! Die Bergstadt Waldeck hatte am Wochenende das große Los gezogen, als sie bei ihrem traditionellen Brunnenfest einmal strahlenden Sonnenschein registrieren durfte, nachdem erst vor Wochenfrist das Wasser- und Lichterfest am Edersee verregnet und vom Winde verweht war. Wieder gab es Freibier für alle, Musik und Stimmung für Gäste und Einheimische.

In der Bergstadt merkt man in diesem Jahr recht deutlich den Rückgang der Besucherzahlen im Fremdenverkehr. Im Gegensatz zu den zurückliegenden Sommern sind zur Zeit viele Zimmer nicht belegt. So war auch die Menge, die sich am Sonntagvormittag um den Brunnen am Marktplatz scharte, kleiner als gewohnt. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. In bunter Folge spielten die Bergvagabunden, der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr des Stadtteils Waldeck und die Bläsergruppe der Waldecker Jäger.

Vom Spielmannszug geleitet, wurde pünktlich um 10.15 Uhr das Freibier von einem Ponywagen auf den Marktplatz gebracht. Zwei Hektoliter waren in diesem Jahr gespendet worden und wurden % hübschen Waldecker Mädchen sehr rasch unters Volk gebracht. Bürgermeister Erich Dreyer hieß die Gäste willkommen - unter ihnen sah man auch Landrat Dr. Reccius - und erinnerte an den Anlaß für dieses Fest, die vor zehn Jahren durchgeführte Altstadtanierung.

Das Brunnenfest hatte am Vortag einen vielversprechenden Auftakt genommen. Im Festzelt auf dem Alten Hof schlug die Stimmung hohe Wogen, der MGV Edergold Waldeck hatte die Veranstaltung wieder einmal vorbildlich organisiert und – musikalische Leitung Karlheinz Gottheis - mit zum Erfolg beigetragen.

Auch das Mandolinenorchester Kassel wirkte bei diesem Konzert mit; anschließend spielten die „Ecardos“ zum Tanz für alle auf. Auch gestern Nachmittag und am Abend herrschte rund um die Waldecker Kirche noch ein bunt bewegtes Bild, das Brunnenfest fand im Festzelt seinen fröhlichen Ausgang.



Aus den Fenstern der Häuser am Waldecker Marktplatz bot sich beim Brunnenfest ein buntes Bild. Aus dem Marktbrunnen floß Freibier, das von jungen Mädchen verteilt wurde. (Fotos: -ro-)



Bürgermeister Erich Dreyer (Mitte) stößt mit den Ehrengästen auf das Brunnenfest an.

1974 WLZ 01. 08.

Langeweile ist völlig unbekannt beim Schiffsbauer im Binnenland

Höringhausens Schüler bestaunen die Werke ihres Lehrers Ulrich Böhme

Waldeck-Höringhausen. Im alten Pfarrhaus in Höringhausen wird das Familienleben gepflegt. Die Bewohner kennen keine Langeweile. Lehrer Ulrich Böhme, seine Frau Karin und selbst die kleine Tochter, die vierjährige Eva, verstehen es, sich die Zeit zu vertreiben. Alle drei reiten ein Steckenpferd. Sie haben das Pfarrhaus zu einem Schatzkästlein gemacht. In allen Räumen, in den Fluren und im Treppenhaus schmücken Werke aus „familieneigene Produktion“ die Wände und Decken. Ulrich Böhme ist der größte Tüftler in der Familie. Sein Hobby heißt Modellbau.

Spezialist für Papierschiffe

Ulrich Böhme ist 30 Jahre alt. Er wurde in Coburg geboren und wuchs in Darmstadt auf. Seit einigen Jahren lebt er in Höringhausen. Im neuen Schuljahr wird er eine Stelle an der Sonderschule in Korbach antreten. Bereits als Siebenjähriger entdeckte Ulrich Böhme seine Liebe zum Modellbau. In einer Buchhandlung kauft er sich damals seine ersten Modellbögen. Mit dem Bau von einfachen Häusern fing er an-inzwischen ist der Spezialist für den originalgetreuen Nachbau von Schiffen. Historische Schiffsmodelle und Kriegsschiffe gehören genauso zu seiner Sammlung wie beispielsweise die Luxusjacht von Aristoteles Onassis. t Beziehungen zur Schifffahrt hat er keine, lediglich im Hamburger Hafen hat er einmal Ozeanriesen bestaunt.

Ulrich Böhme hat schlechte Augen. Sein Fingerspitzengefühl ist dafür umso besser ausgeprägt. „ich baue alle Modelle ohne Lupe“, erklärte er. Eine erstaunliche Leistung, wenn man sich insbesondere die Kriegsschiffe betrachtet. Da stimmt jedes technische Detail. Drehbare Kanonen, ausschwenkbare Radarschirme und versteckte Waffen sind zu bewundern. Auf den Linienkreuzern fehlen selbst Tische und Liegestühle am Swimmingpool nicht.

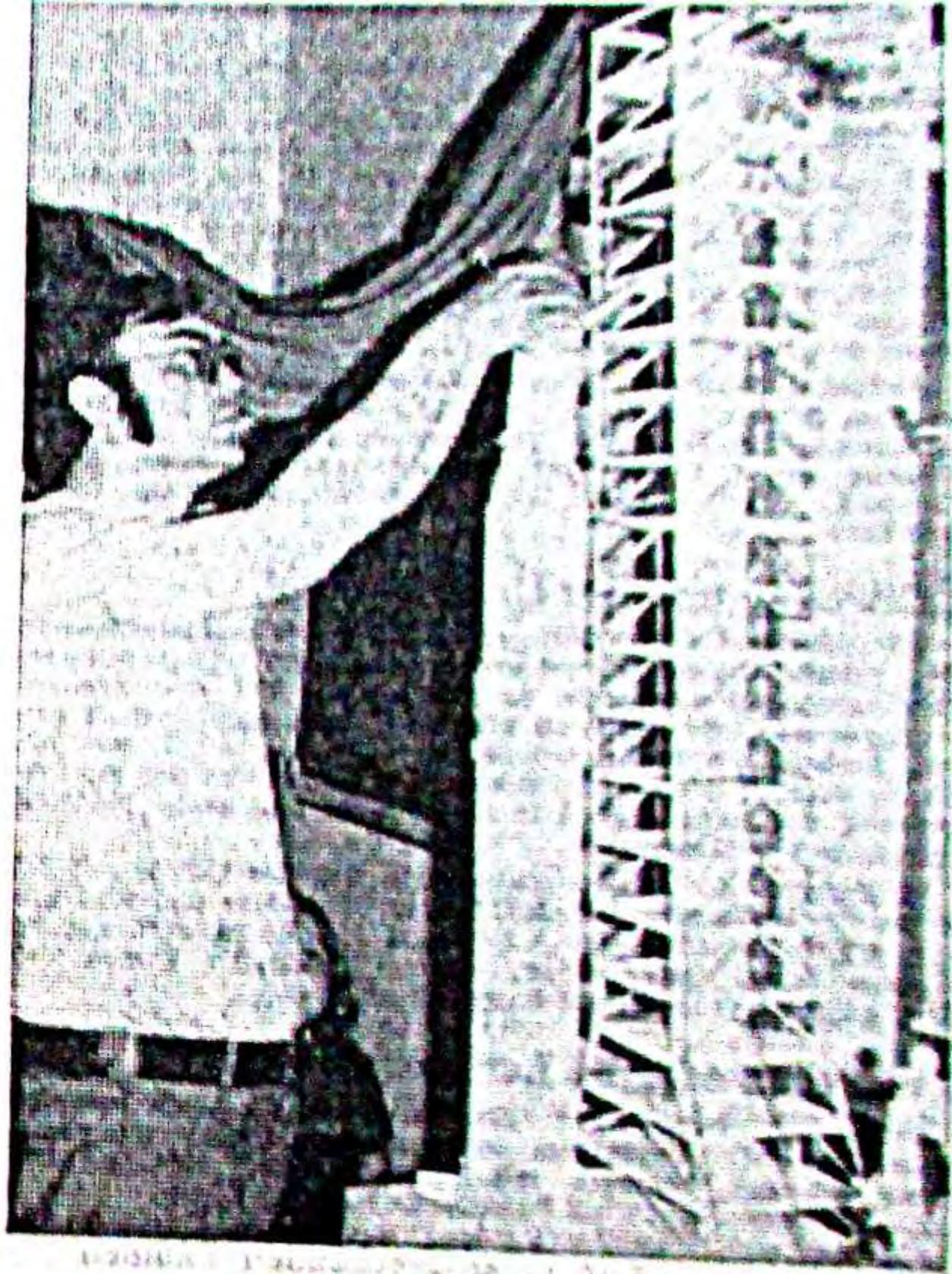
Über 150 Schiffe hat er schon angefertigt, außerdem Raketen, Flugzeuge, Schleusen, Eisenbahnen und Nachbildungen zahlreicher berühmter Bauwerke. Sein Werkzeug: Schere, Leim, Pinzette, Rasierklinge und Nadel. In seinem „Atelier“ bekommt er oft Besuch: seine Schüler wollen sehen welche kleinen Kunstwerke der Lehrer wieder angefertigt hat

Ein teures Hobby

Der Modellbau kann ein teures Hobby sein. Ulrich Böhme: „wenn ich einen fertigen Bausatz kaufe, kostet der manchmal 200 Mark. „Billiger wird es, wenn der junge Lehrer nur nach Plänen alles selbst baut. „Dann rechne ich etwa 50 Mark pro Schiff.“ Die Arbeit nach Plänen ist natürlich weitaus mühsamer, aber sie macht dem Modellbauer mehr Spaß. Er bezieht Fachliteratur, Zeichnungen, Pläne und Fotos von Schiffen, die er nachbauen will, nicht nur aus der Bundesrepublik, sondern auch aus der DDR, aus den USA, aus England und aus Frankreich. Das Studium von alten Büchern, in denen über historische Schiffe berichtet wird, hält er für besonders wichtig. Eine kleine Fachbibliothek steht im Werkraum neben den Schränken, die unendlich viele Schiffsmodelle - das kleinste ist 6 cm, das längste 140 cm lang - beherbergen.

Geduld gehört dazu

Ulrich Böhme braucht unendlich viel Geduld für sein Hobby. Oft dauert es lange Wochen, bis er ein Schiff fertiggestellt hat. „Ausreichend Zeit zum Bauen habe ich ja auch nur an den Wochenenden und in den Ferien.“ Wenn Familie Böhme in Urlaub fährt, gehört zum Handgepäck unter Garantie ein Stapel Pläne, viel „Baumaterial“ (seit dem vergangenen Jahr baut Böhme auch Schiffe aus Holz, vorher verwendete er nur Papier) und ausreichendes Werkzeug. Karin Böhme zum Hobby ihres Mannes: „Es ist eine Strafe für ihn, wenn er einmal nicht zum Tüfteln hat. Der Lehrer hat noch mehrere Hobbys: Er bemalt Scheiben, sammelt alte Schallplatten und puzzelt gerne. Frau Karin spielt Gitarre und ist außerdem eine Meisterin im Herstellen von kunstgewerblichen Dingen. Nicht zuletzt gehört es zu ihren Aufgaben, Segel für die historischen Schiffe zu nähen. Die kleine Eva schlägt dem Papa nach.: Sie klebt Aufstellfiguren zusammen. „Wenn es im Fernsehen nichts Vernünftiges gibt, stört uns das nicht weiter“, mein Frau Böhme. Kein Wunder !



Wenn Lehrer Böhme mit seinen Schülern über Raumfahrt spricht, kann er die technischen Details anhand dieses selbstgebauten Modells bestens erklären.



Ulrich Böhme baut Modelle. Unser linkes Bild zeigt einen Blick in einen Schrank in seinem Hobbyraum, auf dem mittleren Bild stellt er sein größtes Papierschiff vor - es ist über 140 Zentimeter lang. Auf dem zweiten Bild zeigt Töchterchen Eva ein Holzschiff, das ihr Vater ihr geschenkt hat

1974 WLZ 02. 08.

Ein Führungswechsel am Edersee

**Ernst-Georg Kraft neuer Leiter des Wasser- und
Schiffahrtsamtes Hann. Münden**

EDERSEE. Regierungsoberbaurat Dipl.-Ing. Ernst- Georg Kraft (48) ist seit dem 1. August neuer Leiter des Wasser- und Schiffahrtsamtes Hann. Münden. Zu seinem Arbeitsgebiet gehört auch die Edertalsperre.

Ernst Kraft war von 1967 bis 1969 schon einmal stellvertretender Leiter dieses Amtes und ist mit den Verhältnissen am Edersee daher bestens bekannt. Zuletzt leitete er das Neubauamt Untere Fulda in Kassel. Ernst Kraft wurde Nachfolger von Baudirektor Paul-Heinz Hofmann, der bei der Wasser- und Schiffahrtsdirektion Mainz die Leitung der Umkanalisierung Untere Saar übernommen hat; seit 1967 war er für die Edertalsperre verantwortlich und hat hier zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen.

Hofmann war um den Ausgleich zwischen den Interessen der Schifffahrt auf der Unterweser - für die der Edersee Wasser abgeben muß - und den Interessen des Fremdenverkehrs am Edersee bemüht. Dabei kam es immer wieder zu ernststen Differenzen, da Hofmann von Anliegergemeinden des Edersees und anderen am Fremdenverkehr interessierten Organisationen und Personen vorgeworfen wurde, er senke gerade während der Hauptferienmonate den Wasserspiegel des Edersees zu sehr ab. Im Laufe des Jahres 1974 war der Wasserstand am Edersee in der Regel sehr hoch.

Ernst-Georg Kraft ist als Leiter des WSA für die beiden Waldecker Talsperren Edersee und Diemelsee zuständig, für die Eder bis zur Mündung in die Fulda, für die Fulda von Ludwigsau-Mecklar (Kreis Hersfeld-Rotenburg) bis Münden, für die Werra von der Zonengrenze bis Münden und für die Weser von Münden bis Karlshafen.

Neuer stellvertretender Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hann. Münden wurde Regierungsbaurat z.A. Rolf Matzen. Das Neubauamt Untere Fulda übernahm Oberregierungsbaurat Günther Döhl, der bisher stellvertretender Leiter des WSA in Hann. Münden



Baudirektor Paul-Heinz Hofmann, der bisherige Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hann. Münden, das für die Waldecker Talsperren zuständig ist.